

Deutsche Zeitung

São Paulo
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 - 64A
Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ São Paulo

São Paulo
Tageblatt mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“
Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo.
Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7
Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“
Gedruckt auf einer Augsburg'schen Schnellpresse

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementspreis:
Pro Jahr 200,00 für das Inland, 375,00 für das Ausland.
Preis der achtgespaltenen Feuilleton 200 Rel. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

Rio de Janeiro
Geschäftsstelle: Avenida Rio Branco 87 II. Stock.
Caixa do Correio 302

o. 159, XVI. Jahrg. Dienstag, den 9. Juli 1912 XVI. Jahrg., No. 159.

Der Bundeshaushalt.

Seit der Präsidentschaft Campos Salles, der das Land seine finanzielle Sanierung nach der Zahlungsstellung und die Erlangung weiteren Kredits bei der Geldmacht Rothschild verdankt, bewegen sich die Finanzen der Republik wieder auf recht abschüssiger Bahn und in den letzten Jahren sind die Defizits ungefähr verdoppelt haben. Wenn es so weiter geht, wie leider bei der Liberalität der Volkswirtschaft und der gefälligen Konnivenz der Regierung zu befürchten ist, so werden alljährlich größere Anleihen zur Deckung der Fehlbeträge aufgenommen werden müssen. Dadurch vermehren sich natürlich auch die Ausgaben erheblich und in dem circulus vitiosus wird man weiter abwärts gleiten, bis man vor einer neuen Katastrophe steht. Wären sich Kongreß und Regierung der großen Verantwortung bewußt, welche auf ihnen lastet, und die sich nicht allein auf die Gegenwart beschränkt, sondern auch zukünftige, allerdings nur moralische Kompromisse in sich schließt, so müßten sie schon längst erkannt haben, daß vor ihnen ein Abgrund gähnt, und es dürfte keine einzige neue Ausgabe bewilligt und sanktioniert werden, ohne daß volle Deckung dafür vorhanden ist. Bis jetzt läßt man sich die Finanzwirtschaft federleicht gemacht, indem man der wirtschaftlichen Expansion und der sich daraus ergebenden Steigerung der Einnahmen vertraute. Im Notfall zog man unter Ausnutzung des wiederbefestigten Kredits Wechsel auf die Zukunft und belastete skrupellos die künftige Generation im Vertrauen darauf, daß man diesen keine Reichenschaft schuldig ist. So verfuhr ungefähr auch der unverbessliche Spieler, der jeden moralischen Halt verlor und alles auf eine Karte setzte. *Après moi le déluge*. Warum sollte man sich auch wegen der Zukunft große Sorgen machen? Haben die Väter und Großväter sich etwa wegen der Zukunft gesorgt und haben sie nicht ebenfalls ins Blaue hinein gewirtschaftet? Und Brasilien ist trotzdem nicht zugrunde gegangen. Was sollten denn auch die sparsamen Europäer mit dem vielen Geld anfangen, das sie Jäbraus, ja rein auf die hohe Kante legen? Müssen die Sparer jenseits des Ozeans nicht herzlich froh sein, daß man ihren Mannern unter kulantem Bedingungen abnimmt und ihnen Anlagemöglichkeiten für den Kapitalüberfluß bietet?

Und das Volk, die große Masse der um ihr karges tägliches Brot Ringenden, das unter der Last des Steuerjoches seufzt und durch die enorme Verwertung der Lebenshaltung, die ihren Ursprung hauptsächlich in dem Übermaß der direkten und indirekten Abgaben hat, ist ja ein viel zu geduldiger packesel, als daß er stöhnen werden und die Last abwerfen könnte, ergo vermehrt man sie und verschafft höchstens eine scheinbare Erleichterung, indem man das zu tragende Gewicht nach und nach erhöht und so das Lasttier geeignet zu größerer Leistungsfähigkeit macht. Das Volk wird also nicht gegen die finanzielle Mißwirtschaft nurren und die Wahlen beweisen es ja auch satzsam, daß man der misera plebs sehr viel zumuten kann. Sie fällt doch immer wieder auf schöne Redensarten und leere Versprechungen herein. Etwas größeren Respekt hat man vor mehr oder weniger deutlichen Winken der Rothschilds, indes haben diese auch nur vorübergehend Erfolg. Man macht schuldbehaftet *pater peccavi*, hilft sich mit Verlegenheitsüberlegen über die kritische Situation hinweg und verlegt im übrigen die bewährte Taktik verschuldeter Lebemänner, die darauf pochen, daß der Gläubiger sie doch nicht fallen läßt, um nicht alles zu verlieren. Letzten Endes vergrößert man auf eine reiche Heirat, im Falle Brasiliens auf die zukünftige glänzende Entwicklung des überreichen Landes, dessen unerschöpfliche Schätze zu ihrer Hebung eben der kleinen finanziellen Beihilfe bedürfen, die man höflich verlangt. Es handelt sich für zudem um wahre Bagatellen im Verhältnis zu den

Riesenvermögen der fremden Krösusse. Das ist ungefähr der Gedankengang unserer Gesetzgeber, und solange sich die beiden Hauptfaktoren in der brasilianischen Finanzwirtschaft, das Volk und die fremde Hochfinanz, diesem Gedankengang willig anpassen, wird man fortfahren zu sündigen.

Bisher waren noch in jeder Präsidentschaft die inhaltsschweren Worte zu lesen, daß die prekäre Finanzlage Opfer auferlege und man sparsamer wirtschaften müsse. Niemals haben jedoch die Ermahnungen den geringsten Eindruck gemacht und von Jahr zu Jahr sind die sogenannten Budgetschwänze länger, die außerordentlichen Kreditbewilligungen größer geworden. Man macht daraus schon eine Art Sport, um die naive Wählerschaft zu betören, der man von der reichbesetzten Budgettafel einen Brosamen in Gestalt von Bundesbeihilfen zu lokalen Verbesserungen hinwirft in dem Bewußtsein, daß diese Beihilfen doch die Wirklichkeit werden, die Wirklichkeit werden können, und dann und wann höchstens einmal, wenn man unwillig und ungeduldig wird, kleine Abschlagszahlungen geleistet werden, die man dann gewöhnlich ganz plan- und zwecklos verpulvert.

Wir verkennen keineswegs, daß in neuen Ländern die Finanzwirtschaft keine so geordnete sein kann als in alten und wohlorganisierten Staatsgebilden, wo der wirtschaftliche und politische Apparat einen geregelteren Gang geht und man weniger mit unbegrenzten Möglichkeiten zu rechnen hat. In neuen, der Kultur kaum erst erschlossenen Gebieten sind die Ausgaben, welche aus den Maßnahmen erwachsen, die auf die Hebung der Produktionskraft abzielen, und sich erst in fernerer Zukunft produktiv gestalten, ungleich größer; die Bevölkerungsdichtigkeit ist viel geringer und demzufolge werden an die Steuerkraft des Einzelnen höhere Ansprüche gestellt, mit der Steuerkraft darf aber kein Mißbrauch getrieben werden, soll sie sich nicht vorzeitig erschöpfen. Deshalb muß vorsichtig abgewogen werden, welche Ausgaben unumgänglich nötig, welche überflüssig und welche aufschöblich sind. Vor allen Dingen muß peinlich für die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes im Staatshaushalt gesorgt werden, denn jedes Defizit rächt sich bitter bei der Finanzierung von Anleihen, wozu ja immer Bedürfnis vorhanden ist. Je nach der Größe der Fehlbeträge pflegt die Hochfinanz den Uebernahmestrukturen zu fixieren und die Kreditfähigkeit wird nach dem Stande der Finanzen mehr bewertet als nach der Produktionskraft und den politischen Verhältnissen. In den Finanzen muß auch die nötige Klarheit herrschen und sich auch derjenige, der keine Spezialkenntnisse besitzt, ohne viel Kopfbrechen ein richtiges Bild von den Ausweisen machen können. Mit Ausnahme der unter der Regierung Campos Salles veröffentlichten Ausweise haben alle anderen der Klarheit entbehrt, und wir gehen wohl nicht zu weit, wenn wir behaupten, daß selbst die Finanzminister sich in dem Zahlenwirrwarr nicht zurechtgefunden haben, die unter ihrer Verantwortung und mit ihrer Unterschrift versehen, der Öffentlichkeit übergeben worden sind. Ein solcher Wirrwarr, ob er nun absichtlich oder unabsichtlich vorgeführt wird, erzeugt Mißtrauen und man wittert überall eine Verschleierung der Wirklichkeit.

In der Staatshaushaltsverschleierung sind die Brasilianer Meister und sie wissen geschickt mit Zahlen zu jonglieren, wenn es gilt, Effekte zu erzielen. Ein wahres Monstrum von Orakeln und undefinierbaren Ziffern ist beispielsweise der der diesjährigen Präsidentschaft beauftragte Finanzbericht. In ihm wird wohl die Tatsache eines Fehlbetrages im Staatshaushalt von 1910 von 94.672:026 konstatiert, aber kein Wort darüber verloren, wo dieses Defizit herrührt und welcher Anteil auf jeden Verwaltungsressort entfällt. Erst durch eine detaillierte Darstellung kann bewirkt werden, daß man in kunstgerechter Weise das Seziermesser ansetzt und an der richtigen Stelle operiert. In dem Bericht vermissen wir auch Angaben über Maßnahmen, die zur Beseitigung der Defizits zu treffen sind. Das überläßt die Exekutive der Weisheit und

Findigkeit der Gesetzgeber, von denen sie doch weiß oder wissen müßte, daß ihnen jegliche Initiative zur Beseitigung von Mißständen und jedes Verständnis für finanzielle Dinge außer für die Verbesserung der eigenen Finanzen durch gelegentliche Erhöhung der Diäten und andere Finanzkunststücke abgeht.

Vor zehn Jahren noch ist der Bund mit einer Ausgabe von 297.721:438 ausgekommen. Im Jahre 1910 wurden 538.973:1528 verausgabt. Analog diese Ziffern müßte sich auch der öffentliche Dienst, die staatliche Fürsorge für die Wohlfahrt des Volkes verbessert haben. Ist es damit aber besser geworden? Eher das Gegenteil. Im Falle der Finanzminister veranschlagt die Ausgaben im nächsten Finanzjahre auf rund 548.000:0008. Die Einnahmen setzt er auf 567.000:0008, um 19.000 Contos höher an, als die Einnahme des laufenden Jahres budgetiert ist, er hält er aber nicht der Mühe wert, auch nur ein Wort zur Begründung seines optimistischen Voranschlags zu verlieren. Er kalkuliert wahrscheinlich, daß die Einnahme aus den Zöllen sich in derselben Proportion steigern werde, wie die Jahre zuvor, scheint aber ganz zu übersehen, daß längere Zeit im Lande Hochkonjunktur herrscht, welche ein übermäßig starkes Anwachsen der Einfuhr bewirkt hat. Unserer Meinung nach hat die Einfuhrziffer aber bereits ihren Höchststand erreicht und da erfahrungsmäßig jeder Ueberanstrengung der ökonomischen Kräfte eine Abspannung folgt, da ferner die Verwertung der Lebenshaltung Einschränkung gerade im Verbrauch von Importartikeln auferlegt und endlich die Kautschukkrise sich immer mehr verschärft, so ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß in den Kautschukstaaten die Einfuhr bedeutend hinter den Ziffern der letzten Jahre zurückbleiben wird. Alle diese Faktoren zusammengenommen, müssen notwendigerweise zu einer Verminderung der Importzöllen und der Zolleinnahmen führen. Wo nimmt die Finanzminister den Mut zu einer Höheranschätzung der Einnahmen her? Wenn Herr Salles nicht als Phantast angesehen werden will, muß er schleunigst mit einer Erklärung vor die Öffentlichkeit treten und seinen Optimismus rechtfertigen. Eine öffentliche Rechtfertigung schuldet der Finanzminister auch für die Höherveranschlagung der Ausgaben im nächsten Jahre um 29.000 Contos als im laufenden. Wofür sollen die 29.000 Contos verwendet werden? Wenn uns die Bundesregierung den Glauben beibringen will, daß sie wirklich das Bestreben hat, zu sparen und Einnahmen und Ausgaben ins Gleichgewicht zu bringen, wie Herrsalch Herms in seinem Programm verheißt hat, so darf sie nicht auf einer so gewaltigen Ausgebenerhöhung kommen. Wir sind gespannt, wie sich die Budgetkommission der Deputiertenkammer zu dem Vorschlage des Finanzministers verhalten wird. Teil sei, wir befürchten, den Optimismus des Ministers hinsichtlich der Einnahmen, und bescheidet sie nicht energisch die Ausgaben, so muß jede Hoffnung auf Sanierung der Finanzen in der gegenwärtigen Regierungsperiode schwinden und es wird nichts anderes übrig bleiben, als Saniel-Campos Salles zum zweiten Male herbeizurufen, wenn er vorher nicht in den Hades gesunken ist.

Schweden 10, Belgien 6 und Dänemark 2 Hundertjährige in der Schweiz gibt es ebenfalls hin und wieder 100jährige Leute. Diese Statistik ist zwar etwas älteren Datums, gibt aber doch ein ungefähres Bild. Leber der englischen Handelsmarine walfot ein Unstern. Zu den vielen Schiffsunfällen, welche die englische Marine in der letzten Zeit betroffen hat, und aus denen der Untergang des Indienampfers „Ozeana“ und die Katastrophe der „Titanic“ hervorragen ist kürzlich ein Schiffsunfall an Bord des 29.000 Tonnen großen modernen Turbinenschiffes „Garmatia“ im Hafen von Liverpool kurz vor seiner Abfahrt nach New York gekommen. Das Feuer, welches die Nähe des Schiffs erster Klasse ausgebrochen, lief schnell von Raum zu Raum und breitete sich im Speiseraum, Rauchsalon, im Decksaal und anderen Gesellschaftsräumen aus. Große Rauchwolken hüllten das Schiff ein, und gleichzeitig schossen helle Flammen heraus, so daß eine Zeitung die völlige Zerstörung des Schiffes befürwortete wurde. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Ein verheerender Zyklon in Ungarn. Im ungarischen Komitat Gösewa wütete ein furchtbarer Zyklon. Ganze Wälder wurden von der Gewalt des Sturmes niedergedrückt. Bei Nagyzsölles wurde ein in voller Fahrt befindlicher Eisenbahnzug von dem Orkan aus den Schienen gehoben. Die Lokomotive und fünf Wagen wurden vom Damme heruntergeschleudert. Acht Personen wurden tödlich und zwanzig leicht verletzt. Erst jetzt läßt sich übrigens der Umfang der Unwetterskatastrophe, die ganz Ungarn heimgesucht hat, feststellen. In dem Komitat Preves wurden 17 Tote, 60 tödlich Verwundete und 22 Schwerverwundete gezählt. In demselben Komitat wurden 1555 Häuser von dem Sturme weggefegt. In Fejedeke wurden drei Personen getötet, in Magyart Lita Surden insgesamt 160 Häuser zerstört. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Kronen. Der Kaiser hat zur Linderung der Not der von dem Unglück betroffenen ärmeren Bevölkerung 50.000 Kronen überwiesen.

Reichspost in kurzer Zeit aufgestellt haben. Schon Ende 1911 betrug deren Zahl 874. Allein im letzten Jahre wurden 307 Apparate neu aufgestellt. Man findet diese Automaten jetzt nicht mehr bloß in den kleinen Brennpunkten des Verkehrs, sondern auch in kleineren Städten, wie Adorf, Anklam, Ballenstedt, Betzdorf, Bülow, Eltville, Lötzen, Lyck, Pyritz, Stolp, Zabrze usw. Berlin ohne Vororte hatte Ende 1911 allein 117 Apparate, Hamburg 38, Breslau 24, Frankfurt a. M. 9, Hannover 6. Im Jahre 1911 vorausgabten die Automaten der Reichspost über 81 Millionen Stück Wertzeichen im Betrage von etwa 5 Millionen Mark. Berlin enthielt allein sieben Millionen Stück, Hamburg vier Millionen usw. Einen Absatz von mehr als einer Million Wertzeichen hatten außerdem Bochum, Bremen, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle, Hannover, Kassel, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg und Posen.

Wieder ein Deutscher in Mexiko ermordet. Aus Mexiko wird vom 3. Juni gemeldet: Der Deutsche Hugo Beel ist am 30. Mai in San Miguel am Rio Desmesquial von Banditen ermordet worden. San Miguel ist ein abgelegenes Städtchen von 4000 Einwohnern im gefährlichsten Aufstandsgelände. Es war hier bekannt, daß gegen Beel im Februar eine Erpressung verübt worden war und daß er danach nach der Warnung des Gesandten vor dem Verbleiben in dem schlecht garnisonierten Orte, sich mit Familie nach der Gouvernementsstadt Durango begeben hatte. Von seiner Rückkehr in das gefährdete San Miguel hatte man hier keine Kenntnis. Seine Frau mit zwei Kindern befindet sich noch dort. Auf Antrag des Gesandten sind die mexikanischen Behörden bemüht, die Familie in Sicherheit zu bringen. Eini Rulkorps befindet sich auf dem Marsche nach San Miguel. Wegen des Mordes an dem Deutschen Hugo Beel sind energische Maßnahmen eingeleitet worden. Der Präsident der Republik hat zwei Kommandos Regierungstruppen angewiesen, San Miguel wieder einzunehmen und die Familie Beel zu beschützen, sowie die an dem Morte Beteiligten zu erschließen. Der Minister hat an den auf dem Wege nach San Miguel befindlichen Rulcorps gleiche Befehle erteilt.

Einer mysteriösen Verwechslung von Medikamenten sind in Prag zwei Frauen zum Opfer gefallen. Die Frau des Hoteliers Flusser, Frau Elisabeth Flusser, eine 32jährige Dame, und die mit ihr befreundete Frau Thereso Flusser, geb. Triesch, eine Schwester der Berliner Schauspielerin Triesch, wollten durch den praktischen Arzt Dr. Frank eine Magenuntersuchung mit Röntgenstrahlen an sich vornehmen lassen. Zu diesem Zweck wurde Bariumsulfat in einer bestimmten Zusammensetzung verschrieben. Als die beiden Damen das Medikament genommen hatten, wurde beiden übel und noch im Laufe desselben Vormittags starb Frau Flusser nach heftigen Verätzungserscheinungen, während Frau Eisner schwer erkrankte. Sie hat sich inzwischen wieder so weit erholt, daß keine Lebensgefahr mehr für sie besteht. Das Präparat, das aus einer Prager Apotheke stammte, war aus Wien bezogen worden. Der Arzt lieferte die Schachtel, in der sich noch Reste des Medikaments befanden, bei der Polizei ab. Der Inhalt der Schachtel wird untersucht werden, ebenso soll die Leiche der Frau Flusser obduziert werden. Vermutlich ist infolgedessen ein Mißgriff anstatt Bariumsulfat kohlen saures Barium verfolgt worden. Wenn die Schuld an der Vergiftung zufällt, steht noch nicht fest. Der Apotheker, von dem das Medikament bezogen wurde, teilt mit, daß der behandelnde Arzt Dr. Frank schwefel saures Barium kilowise bezogen hat, da zu einer Röntgenbeleuchtung 100 Gramm nötig sind. Es ist ausgeschlossen, daß in der Apotheke ein Irrtum vorgekommen ist, es ist nur möglich, daß die Verwechslung bereits in der Wiener Fabrik geschah.

Feuilleton

Die Streiche der schlimmen Paulette.

Roman von Karl Hans Strobl.
(2. Fortsetzung.)
Die Tür zur Kommandatur war gleich nebenan, ein Stückchen weiter lagen die Amtsräume des Majors, und vom Ende des Ganges kam aus einer Flucht von Zimmern ein Klopfen, Hämmern und Schlagen. Maurer und andere Werkleute gingen dort hin und her, mit Büten und Kellen und Kübeln und allerlei Geräten. Es war eine große Geschäftigkeit. Jemand piff sehr hoch und gellend das ebene, ebene Volkliedchen von der Nachtigall, mit dem man gestern Abend vor dem „Hotel Victoria“ Thomas in den Schlaf gesungen hatte.

Hureau kam mit einem anderen Offizier aus der Kommandatur. Er blieb vor Thomas stehen und begrüßte ihn: „Sie sind schon frühzeitig da, mein Herr.“ sagte er, „ich habe vorher den Kapitän Lamaurette von Ihnen erzählt.“

Lamaurette hatte das beruhigende Aussehen eines wohlgenährten und zufriedenen Mannes. Die Knöpfe seiner Uniform zogen Falten über einen runden Leib. „Wir würden uns freuen ...“ sagte er, „aber ...“

Hureau unterbrach ihn, indem er sich unwillig nach dem Ende des Korridors umdrehte, wo auf einen starken Schlag ein lautes Gelächter losbrach. „Man merkt es, daß die Fürstin Borghese kommt, der Lärm geht von ihr her. Sie wird uns die ganze Insel auf den Kopf stellen. Wir waren eben im Begriff, uns einzurichten, nun wird sie uns alles durcheinanderwerfen.“

Mit einem vorsichtigen und verlegenen Lächeln sah sich Lamaurette um:

„Der Kaiser liebt sie sehr. Und es ist doch sehr hübsch von ihr, daß sie die Verbannung ihres Bruders teilen will. Bedenken Sie, meine Herren, sie wird hier ein kleines Publikum haben, während sie doch gewohnt war, vor einem Parkett von Fürsten und Herzogen zu glänzen.“

„Was ist das?“, dachte Thomas, „er spricht von dieser Schwester des Kaisers wie von einer Schauspielern?“

Die Falte der Verdrossenheit auf der Stirn Hureau vertiefte sich: „Ach was, man weiß, daß der Kaiser ihr mehr als einmal sehr unangenehme Briefe geschrieben hat.“

Lamaurette entschuldigte sich. Er mußte in den Dienst.

Hureau grinst ihm boshaft nach: „Wissen Sie, worin sein Dienst besteht? Er muß jetzt einkaufen gehen. Ja — einkaufen, wie eine Köchin. Seine

Frau schickt ihm mit dem Korb auf den Markt, er hat das ganze Hauswesen auf sich, und wenn er vom Markt kommt, so hängt sie ihm die Kinder an. Es ist ihrer ein ganzes Schock, und alle Jahre kommt noch eines hinzu. Ich glaube, wenn es ihm die Natur nicht versagt hätte, so würde er noch Ammendienste versehen. Seine Frau liegt indessen im Fenster und liest Romane.“ Er zog eine Grimasse. Dann setzte er seufzend hinzu: „Aber er ist der einzige, der hier nichts vermisst. Er hat auch in Paris nichts anderes als die Markthallen und Geflügelschänken gekannt.“

Der Sergeant stolperte über Thomas Namen in seinem dicken Notizbuch.

„Also gehen Sie“, sagte Hureau, „versuchen Sie Ihr Glück. Ich gebe Ihnen keine Wünsche mit.“

„Das Amtszimmer der Kommandatur war kahl, nur mit einem Bild des Kaisers geschmückt. Oben an den weißgetünchten Wänden zog sich eine gemalte Girlande hin, zwischen deren Bögen immer ein N. schwebte. An großen Tischen saßen zwei Schreibtische, zwei Offiziere standen im Gespräch in einer Fernsicht.“

Das dunstige Meer gab den Hintergrund für ihre Umrisse.

Thomas von Kienast mußte eine ganze Weile warten. Alle Dinge des Raumes hämmerten sich mit dem Rhythmus des klopfenden Blutes in sein Gehirn. Es kam ihm vor, als sei er im Begriff, einen Gang über die Schärfe eines ungeheuren Rasiermessers zu wagen.

Ein kleiner Mann in Generalsuniform kam auf ihn zu. Ein vertrocknetes gelbes Köpfchen saß wie ein betrübter Herbstkürbis auf dem Rankenwerk des gestrickten Kragens. Die Glieder schienen nur lose in den Gelenken befestigt und flogen beim Sprechen hin und her.

Dieser gelenkige Herr war der General Cambronne. Und wie es dem Schicksal, das sich als Zufall zu verkleiden liebt, schon manchmal gefällig, Gegensätze zusammenzuführen, so war der Oberst Mallet ein Mann, von dem man hätte glauben können, daß ihn Sott aus einer besonders schweren Erde geschaffen habe. Er wucherte durch die Welt, und wenn er irgendwo gestanden hatte, so suchte man hernach auf dem Boden, ob nicht Lehmstapfen zurückgeblieben wären. Seine Glieder saßen wie eingeleimt im Rumpf und sein rotes Gesicht trug eine unversiegbare Heiterkeit durch das Leben und alle Begebenheiten. Hureau hatte unrecht, wenn er Lamaurette als den einzigen Zufriedenen auf Elba nannte. Der Oberst Mallet war mindestens ebenso glücklich; es gefiel ihm sehr wohl, sich nach den Strapazen der endlosen Feldzüge einmal dem Belagerten hingeben zu können und mit einem Ansehen von Tätigkeit ein bequemes Leben zu umschauen.

Auch ein kleiner Wortwechsel mit dem General

Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)
Die ältesten Leute. Die langlebteste Rasse sind die Bulgaren, denn es leben nicht weniger als 3883 Angehörige dieses Volkes, die die Hunderte überschritten haben. Überhaupt zeichnen sich die Balkanvölker durch Langlebigkeit aus. Nächste den Bulgaren kommen die Rumänen mit 1084 Hundertjährigen und die Serben mit 578. Ebenso viel, also 578 solcher Leute gibt es in Irland, 401 in Spanien. In Frankreich zählt man 218, in England 146, in Deutschland 78, Schottland hat 46, Norwegen 23.

Caruso wibzt um die Tochter eines früheren südamerikanischen Präsidenten. Enrico Caruso, der berühmte Tenor mit dem weißen Herzen, ist wieder einmal verliebt. Seine Angebetete ist diesmal Mlle. Savadra, die 22jährige natürliche Tochter des verstorbenen früheren Präsidenten Vojasquez von Argentinien. Der Singer bestirmt die schöne Südamerikanerin täglich mit Heiratsanträgen, aber sie erklärt, daß sie nie einen Installateur heiraten könne, auch wenn derselbe der größte Tenor der Welt sei.

Langer Stammbaum. Ein 750jähriges Familienjubiläum kann in diesem Jahre die Familie Luttheroth feiern, die in den Provinzen Sachsen, Hannover, im Herzogtum Braunschweig, in Hamburg usw. weit verbreitet ist. Als Stammheimat dieses Geschlechtes ist entweder das heutige, eichsfeldische Dorf Luderode (Kreis Worbis) oder wahrscheinlicher der seit 1200 als Wüstung überlieferte Ort Luderode bei dem Kloster Reichenstein, etwa zwei Stunden von Dorf Luderode entfernt, anzusehen. Urkundlich treten zuerst auf die Brüder Reinhard und Bernhard de Luderode, die 1162 als Manzer Lehnleute Erbgüter zu Luderode, Wurbecke, Bunte, Gevere, Etensandorf und Dunede im heutigen Kreis Worbis innehatte. 1237 erscheint Siegfried de Luttherode als Verwalter des Klosterhofs zu Mönchhausen auf Walkenried. Fast gleichzeitig wahrscheinlich nach der Zerstörung der sogenannten Wüstung Luderode um 1200 — treten die Luttheroths als de Luderode, auch de Luttherode als Patriziergeschlecht zu Nordhausen auf. Seit 1400 findet man den Namen mit Weglassung des Adelspräfixes. 1272 bis 1667 waren neun dieses Namens Bürgermeister und fünf Räte der Freien Reichsstadt Nordhausen. Von hier kam die Familie nach Wernigerode, wo Heinrich Luttheroth um 1515 der Älteste aller noch lebenden Träger dieses Namens geworden ist. In Mühlhausen finden wir circa vier, einmeister, vier Senatoren und drei Ministerresidenten, die den Namen Luttheroth tragen.

Tausend Briefmarkenautomaten. Tausend Automaten für Postwertzeichen wird die

man sie von hinten oder von der Seite betrachtet; dieselben Tatsachen, die von vorn so imposant sind und dem ahnungslosen Zeitgenossen mit solcher Gewalt auf die Hümleraugen treten.

Noch flammend vor Zorn, wie Moses von Berge Sinai herabkam, schritt der General auf Thomas von Kienast's Hümleraugen zu.

„Was beliebt?“ fragte er raschend, wie wenn der Wind durch dürres Bohlengeranke fährt.

Thomas von Kienast fühlte sich vom Atem des Unabwendbaren angehaucht. Unter seinen Fußsohlen spürte er ein heftiges Klopfen. Das war sein Herz, das da herabgefallen war und sich nicht wieder hinauftraufte. Aber er raffte sein männliches Bewußtsein zusammen und entgegnete: „Ich erbiete mir die Ehre, in die Truppen Seiner Majestät als Offizier eintreten zu dürfen.“

Aus dem kranken Magen stieg ein höhnisches Grinsen auf das Gesicht des Generals. „Sehr gut!“ sagte er, „vortrefflich, mein Herr. Sie haben Ehrgeiz und Mut. Man muß Sie bewundern. Was für ein Landsmann sind Sie?“

Thomas von Kienast hielt dem Grinsen stand, obwohl er ein Anschwellen der Schwerkraft empfand, als ob sie ihm in den Boden ziehen wolle. „Ich bin ein Oesterreicher. Mein Vater war Gubernialrat in Prag. Aber im Herzen war ich immer gut kaiserlich gesinnt.“

„Sie sind also Oesterreicher“, wiederholte Cambronne und leckte seine Lippen mit einer blaßblauen Zunge, „und Sie sind gut kaiserlich gesinnt. Aber die Gesinnung genügt nicht, um ein Offizierspatent zu erhalten, mein Herr. Sie müssen wissen, daß wir hier eine Menge von Bewerbern aller Nationen gehabt haben, Italiener, Deutsche, Franzosen, Polen. Napoleon ist noch immer der der Kaiser einer Welt, wenn ihm auch die Mächte auf dieser Insel festgesetzt haben. Und worauf stützen Sie ihren Anspruch?“

Wenn auch Thomas von Kienast gut kaiserlich gesinnt war, so war er doch der Sohn eines Gubernialrates und so weit Oesterreicher, daß er an die Kraft des gestempelten und gesiegelten Papiers glaubte. Und von solchen Papieren trug er einen ganzen Pack in der Brusttasche. Das gab ihm seine Zuversicht wieder, und er sagte mit einem bescheidenen Nachdruck: „Ich habe Zeugnisse, Herr General; die Zeugnisse der Militärschulen, die ich besucht habe. Ich habe den Anspruch darauf, Offizier zu werden. Aber ich habe ihn in Oesterreich nicht geltend gemacht, weil ich nicht gezwungen sein wollte, gegen den Kaiser zu kämpfen.“

„Cambronne zappelte vor Thomas auf und ab; aber dieser war durch die Grimasse des Holmes so eingeschüchtern, daß er gar nichts Komisches an den Zuckungen der Glieder fand. „Oh“, krächte der General, „das war schön von Ihnen, mein Herr! Der

Kaiser muß Ihnen dankbar sein. Sie hätten ihm am Ende in eine arge Verlegenheit gebracht, wenn Sie die österreichische Armee verstärkt hätten.“

Vom Fenster kam ein abgrundtiefes Brummen, wie aus einer Lehmgrube. Die beiden Schreiber amüsierten sich königlich darüber, wie diesem Oesterreicher die Hümleraugen abgetreten wurden.

„Es ist nur das“, sagte der General nach einer Weile des Vergnügens, „daß wir Sie nicht brauchen können.“

Thomas von Kienast nickte mit dem Kopfe, ohne es zu wissen. Die Zapfligkeit des Generals wandelte sich ihm ins Dämonische. Er nickte, um nicht von einem aufgeregten Rachen verschlungen zu werden, gleichsam beschwörend. „Nicht brauchen können!“ sagte er.

„Ja, mein Lieber! Was denken Sie? Wir haben keine Stelle frei. Wir sind komplett. Glauben Sie, wir haben gewartet? Und dann: wir haben kein Geld. Ja — Sie sehen mich sehr verwundert an, lassen Sie sich's gesagt sein, wir haben kein Geld. Wir schämen uns garricht, das einzugehen, denn wir sind nicht im mindesten schuld daran. Man soll es in Europa wissen, daß wir kein Geld haben. Gehen sie, mein Herr, sagen Sie es nur allen Gubernialräten von Prag und von ganz Oesterreich, sind blind, man kann uns die Taschen umdrehen, ohne daß ein Napoleon herausfällt, man wird bald das Hund vom Leib ausziehen und uns die Möbel davontragen. Was — denken Sie vielleicht, die vier Millionen, die wir aus Fontainebleau mitgenommen haben, werden ewig vorhanden? Das sind die Ansichten eines Krämers mein Herr! Sie sollten sich schämen — wo sind diese vier Millionen hingekommen, hier, wo man erst eine in Barbare versunkene Insel menschenwüchsig machen muß? Das ist eine Frage, die man nur in Prag stellen kann. Schon Sie nur hin, da sind die Eisengruben von Rio und die Salinen, die wir erst ertragsfähig machen müssen, und die Straßen und die Mauerbauampfanlagen — da liegen vier blanke Millionen, mein Herr! Und die französische Regierung, dieses Komplott von Schurken zählt uns die bedungenen zwei Millionen Rente nicht. Sie läßt uns auf dem trockenen sitzen, sie hat die Absicht, uns auszuhungeln, sie will uns ganz klein kriegen — das ist die Schande des Jahrhunderts, der niederträchtigste Vertragsbruch, der in der ganzen Weltgeschichte vorgekommen ist. Sie werden sich vergeben, unsehen, etwas Ähnliches zu finden und Sie können das auf keine Weise beschönigen. ... befehlen Sie sich nicht. Gehen Sie nach Paris und sagen Sie das diesem Schwachkopf von Ludwig, der ganz blödsinnig ist vom Wehrauch und Litaneigepöhl.“

(Fortsetzung folgt)



„Gegen Kopf- und Zahnschmerzen, bei Erkältungskrankheiten, Influenza, Rheumatismus, gegen Katzenjammer geben die Original-Aspirin-Tabletten in Tuben zu 20 Tabletten à 1/2 Gramm ausgezeichnete und sichere Resultate. Verlangen Sie aber ausdrücklich die echten Tabletten mit dem Bayer-Kreuz und weisen Sie Nachahmungen zurück.“

Schmuck, Uhren, Brillanten, Edelsteine, echte Orient-Perlen etc. etc. zu ungewöhnlich billigen Preisen in Casa Financial. Rua do Rosario 13 - São Paulo

CASA LUCULLUS Sauerkraut. Bücklinge, Frische Spötten, Lachslinge, Olmütter Käse, Roquefort Käse, Limburger Käse, Agar Agar, Trockenhefe „Florylin“

Möbel werden umgearbeitet, poliert und wie neu hergerichtet. Mässige Preise. Alameda Barão de Limeira 64 S. Paulo

Kinderfräulein. Gegen freie Ueberfahrt nach Europa wird ein erfahrenes Kinderfräulein zur Wartung eines einjährigen Kindes gesucht.

3 Häuser sind wegzugshalber sehr preiswert zu verkaufen. Rua Novo S. José No. 116, (Braz) S. Paulo

Abraham Ribeiro Rechtsanwalt. Spricht deutsch. Rua Comercio No. 9

Heiligenstadt & Co. Spezialfabriken von Werkzeugmaschinen, Drehbänken, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen etc. Alleinige Vertreter Herm. Stoltz & Co.

Maschinenschlosser, tüchtige, gesucht. H. Noemann, Rua dos Gusmões 53, São Paulo.

Europareisende! Indianerwaffen und Schmuck sind die schönsten Reiseandenken.

Dr. Celestino Bourroul, Arzt mit Praxis in Berlin u. Wien. Spezialist für innere Krankheiten, sowie für klinische Untersuchungen.

Frau übernimmt Näharbeiten in und ausser dem Hause. Offerten unter No. 1912 an die Exp. d. Bl. S. Paulo.

Deutscher Schulverein Mooca-Braz. Generalversammlung Sonntag, 14. de. Mts. Nachm. 3 Uhr in der Pension Bavaria, Avenida Bavaria No. 2, S. Paulo

Vertretungen gesucht! Gut eingeführter Vertreter (Deutsch-Brasilianer) wohnhaft Curitiba mit besten Platzkenntnissen der bedeutendsten Städte.

Externato Allemão para Meninas. Privat-Institut. Gegründet 1892. Rua da Victoria 75, S. Paulo

Fein-Handwerkszeug für Fabriken, Werkstätten und Künstler. Eisenwaren für Bauten. Angeriebene Farben. Maschinen und deren Bestandteile für die gesamte Kleinindustrie.

Mellin's. Vollständiger Ersatz für Muttermilch, verhält hunderttausend schwächlichen Kinder zur kräftigen Entwicklung.

Poca. Gegen: Dyspepsie, Kolik, Dysenterie, Verdauungsstörungen. Zu haben in jeder Droguerie.



Für Ihre Kinder. Welche Mutter ist nicht besorgt, wenn ihre Lieblinge trotz aufmerksamer Pflege in der Entwicklung zurückbleiben? Bildung gesunden Blutes, Kräftigung der Nerven und Muskeln.

GASTHAUS 'Weisse Taube'. Rua do Triunfo 3-5, S. Paulo. Fabrikum bestens empfohlen.

Junger Deutscher, 2681, der im Besitze des Einjähr.-Freiwe. Zeugnisses ist, englisch und französisch spricht, sowie stenographieren und Maschinenschreiben kann.

Honig mehrere Laten werden gekauft. Rua D. reita No. 43, São Paulo. 2691

Möbliertes Haus. ist auf Kontrakt, ab 14. August auf 1 Jahr an bessere Familie zu vermieten.

Maschinen-Schlosser u. Monteur. Seit 20 Jahren bei einem der grössten Eisenbahn-Unternehmen im Innern in selbständiger ungedingter Stellung.

Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten. Dr. Henrique Lindenberg. Spezialist. 2141

Casa Fuchs. Interessenten und Sportclubs teilen wir hierdurch mit, dass unser neuer illustrierter Katalog: Artigos para Sport e Jogos de Campo

Schiffsetzer werden gesucht. Typographia Cardozo Filho & Co. Rua D. reita 35, S. Paulo. 5686

Bäckerei „Berlin“. August Tribst & Klüver. Rua Couto Magalhães 32, São Paulo

Schön möbl. Saal mit kl. Garten, separaten Eingang u. Morgenkaffe bei deutscher Familie zu vermieten.

Deutscher Lehrer berufsmässig vorgebildet, vor kurzer Zeit aus Deutschland gekommen, sucht Anstellung an einer Schule.

Zu vermieten. In bester Lage des Santa Epigenia-Viertels sind bei kleiner europäischer Familie drei prächtig möblierte Zimmer zu vermieten.

Governanta allemã. Gebildetes, deutsches Fräulein, französisch sprechend, wünscht sofort Stellung zu Kindern, oder als Gesellschafterin.

Damen-Hüte. werden elegant nach neuester Façon garniert. Alles Material kann verwendet werden.

Junge. von 14 bis 15 Jahren findet angenehme Stellung in der Zahnärztlichen Klinik des Zahnarztes Mathews Pannain.

Zu verkaufen. ein fast neues Pferdegeschirr für Einspänner, Tischlerwerkzeug und verschiedene andere Sachen.

Ernst Fabel (früher Ribeirão Preto) wird ersucht in der Exp. ds. Bl. vorzusprechen.

Gegen 1500 gut gemischte Briefmarken von Brasilien u. Süd-Amerika sende eine feine Schweizer Taschen-Uhr, oder gegen 200-1000 gleicher Marken gebe 20-100 feine Ansichtskarten.

Casa Excelsior. Rua do Rosario 10 - São Paulo. Praça Antonio Prado - Nähe, „Correio Paulistano“

Casa Schorch. Rua Rosario 21, S. Paulo. Telefon 253, Caixa 17

Theater Municipal. Französische, Dramatische Gesellschaft. Mr. Lucien Guiry. Erste Klasse Kräfte. Eröffnungstück: L'assaut von H. Bernstein.

Deutsche Lehrerin zur Erteilung von Nachhilfsstunden für zwei Kinder, 8 u. 10 Jahre alt, gegen freie Wohnung gesucht.

Feinste Herrenschneiderei. Wäsche-Ausstattung. Niederlage der Marke „Excelsior“ bester engl. Kaschemir. Atelier ersten Ranges. Vorzügliche Confection mit nur bestem Zubehör. Anzüge von Rs. 130\$ - Rs. 160\$. Man spricht deutsch.

Junger Mann, der deutschen und portugiesischen Sprache mächtig und arbeitstüchtiger Kompositist, wird per sofort von einer grösseren Importfirma in São Paulo gesucht.

Theatro S. José. S. Paulo. Emprea Theatral Brasileira. Direktion: Luiz Alonso. Grosse Operetten-Gesellschaft E. LAHQZ. Heute 9. Juli. Heute 8 1/2 Uhr abends.

Schöner Saal mit oder ohne Möbel, nach der Ursache gelegen, ist per sofort zu vermieten. Adresse zu erfahren in der Expedition d. Bl. S. Paulo.

CASA RAUNIER
Filial São Paulo

Spezialität: feine französische und englische Herren-Artikel.
Massanfertigung: Für die beginnende Saison halten wir vorzügliche Stoffe auf Lager. Die Anfertigung steht unter der Leitung eines erprobten Schneiders.

Einkaufshäuser in Paris und London.
Stammhaus in Rio de Janeiro
Rua do Ouvidor No. 172.
Filiale in São Paulo
Rua 15 de Novembro 39 - Telephon 964

Engenho „STAMATO“

Mit fünf Zylinder ohne Zahnräder zum Mahlen von Zuckerrohr. Mit Schutzvorrichtung zur Verhütung von Unglücksfällen. Sie ist von allen bis heute bekannte Systemen das einfachste und ökonomischste.
— Patentierte und prämierte mit verschiedenen goldenen Medaillen.
— Mehr als 1400 Fazendeiros besitzen und bezeugen die eminenten Vorzüge dieser wichtigen Maschine. Die Zahl ihrer Freunde wächst immer.

Giesserei u. mechanische Werkstätte
Rua do Gazometro 1. : Telef. 696 : Caixa 479 : Telegr.-Adr. „Stamato“
Erfinder und Fabrikant: **Raphael Stamato**. Bureau: Rua do Gazometro No. 1. : São Paulo - Filiale: Rua de Carioca, 59 : Rio de Janeiro.

Encerados Ingleses

Os unicos legitimos e a preço conveniente só na **CASA NATHAN**

Rua São Bento 43 u. 45 - São Paulo

Austro-Americana
Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa:
Laura 1. August
Eugenia 21. August
Der Postdampfer

Nächste Abfahrten nach dem La Plata:
Eugenia 2. August
Sofia Hohenberg 16. August
Der Postdampfer

Francesca
geht am 24. Juli von Santos nach Rio, Las Palmas, Malaga, Neapel u. Triest

Laura
geht am 17. Juli von Santos nach Montevideo u. Buenos-Aires

Passagierpreis 3. Klasse nach Las Palmas 125 Fros., nach Neapel 135 Fros., nach Almeria 170 und Triest 200 Fros. u. 5 Prozent Regierungssteuer.

Diese modern eingerichteten Dampfer besitzen elegante komfortable Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse, auch für Passagiere 3. Klasse ist in liberalster Weise gesorgt. Geräumige Speisäle, moderne Waschräume stehen zu ihrer Verfügung.

Der prachtvolle Schnelldampfer „Kaiser Franz Josef I.“
von 12500 Tonnen und 49 Meilen Geschwindigkeit geht am 20. Oktober von Santos (21. Oktober von Rio) nach Teneriffa, Barcelona, Neapel und Triest aus. — Reisedauer bis Neapel 12 Tage.

Schnelle Reisen. Drahtlose Telegraphie an Bord

Wegen weiterer Informationen wenden man sich an die Agenten

Kombauer & Comp
Rua Visconde de Inhauma 84 — Rio de Janeiro
SANTOS
Giordano & Comp.
S. PAULO — LARGO DO THESOURO 1

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Passagier-Dienst:
14. Juli „Cap Roca“
15. September „Cap Verde“
29. September „Cap Roca“

Passagier- und Frachtdampfer:
24. Juli „Belgrano“
14. August „Tijucas“
28. August „Pernambuco“
11. September „São Paulo“
25. September „Santos“
9. Oktober „Belgrano“

Schnelldienst zwischen Europa, Brasilien und Rio de Janeiro:
Nächste Abfahrten von Rio de Janeiro nach Europa:
12. Juli „Cap Vilano“
19. Juli „Cap Finisterre“
2. August „Cap Arcoana“
23. August „Cap Ortgal“
3. September „Cap Blanco“
25. September „Cap Vilano“

Nach Rio de Janeiro:
2. Juli „Cap Finisterre“
21. Juli „Cap Arcoana“
5. August „Cap Ortgal“
10. August „Cap Blanco“

Alle Dampfer dieser Gesellschaft sind mit den modernsten Einrichtungen versehen und bieten den Passagieren 1. u. 3. Klasse den denkbar grössten Komfort — Diese Dampfer haben Arzt an Bord, ebenso wie portugiesischen Koch und Aufwärter und bei sämtlichen Klassen ist der Tischwein im Fahrpreis mit eingeschlossen bis Portugal. — Wegen Frachten, Passage und sonstigen Informationen wende man sich an die Agenten

E. Johnston & Co., Limited
Rua Frei Gaspar 12, SANTOS—Rua Alvares Penteado 21 (sob.) S. Paulo

Schienen und rollendes Material
für Bahnen aller Spurweiten

Stahlmuffenrohre für Wasserleitungen
Dampfmaschinen — Lokomobilen — Oelmotoren
Einzelne Maschinen und kompl. Einrichtungen
für industrielle Betriebe aller Art.

Elektrische Kraft- und Beleuchtungs-Anlagen
auf Wunsch betriebsfähig unter Garantie montiert.

Zentrifugal-Pumpen, Elektromotore u. elektrisches Material stets vorrätig.
Kostenanschläge gratis.

HAUPT & COMP.

Rio de Janeiro | São Paulo
Rua da Alfandega 60 | Rua da Boa Vista 4
Caixa 766 | Caixa 750

Guarujá Grand Hotel

Soeben eröffnet!

Diaria von Rs. 12\$000 an aufwärts
Vorherige Anmeldungen unerlässlich

HORTULANIA PAULISTA
Anstalt für Blumen- und Baumkultur

João Wolf
S. Paulo :: Rua do Rosario 18 :: Telephon 2463 :: Caixa postal 1033

Konkurrenzlose Preise
Chacara: São Bernardo (Linha Inglesa)

Kunstarbeiten in Naturblumen, Blumenkörben, Kränzen, Ausschmückungen etc., etc. — Aufträge werden gewissenhaft für alle Gegenden Brasiliens geliefert. — Stets frische Sämereien auf Lager. — Frucht- und Zierbäume

José F. Thöman
Konstruktor

Rua José Bonifácio No. 43

Neubauten
Reparaturen
Eisenbeton
Pläne
Voranschläge gratis

General-Vertreter für den Staat São Paulo:

KRUG & Co.

Largo S. Ber'os 6A
Kiessling-Sägen

Telegramm-Adresse: Sobrao
Caixa postal 680

Lokomobilen WOLF

Blüthner

Pianos — das beste Deutsche Fabrikat
Alleinige Vertreter für den Staat São Paulo:
Barbosa & Luchesi
Rua Barão de Itapetininga N. 20 — São Paulo

Mme. IRMA
Korsett-Fabrik

Rua Barão de Itapetininga N. 75
TELEPHON 1321
S. PAULO

Es gibt keine elegante Toilette ohne gut sitzendes Korsett

Darum lassen Sie Ihre Korsetts nach Mass im Atelier von **Mme. IRMA** machen

Fordern Sie gratis den neuen Katalog mit den letzten Modellen.

Butter Marke „Esmeralda“
2381 Von reiner Milch
Besser u. billiger als jede andere Marke

Tinoco Machado & Co.
Rua do Hospício 61 - Rio de Janeiro
Rua 15 de Novembro 34 - São Paulo
Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften

Dr. Nunes Cintra
ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und steht seinen Klienten wieder zu Diensten.
Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten.
Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 30-B. Sprechstunde: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro, Eingang v. d. Rua João Alfredo 39, S. Paulo
2127 Spricht deutsch.

José Thies & Co.
Treibriemen-Fabrik u. technische Artikel
Rua Turyassé 11-13 - S. Paulo
Telephon 3499 Caixa 1224
Telegramm-Adr.: THIES 2688
empfehlen als Spezialität:
Ledertreibriemen
aus Prima Kordleder, für jeden Betrieb.
Streckung der Riemen durch Streckmaschinen neuester Konstruktion, sowie Anlegen von neuen Riemen gut und billig. Kürzeste Lieferzeit.

Dr. Alfonso Azevedo
homöopathischer Arzt
für Frauen u. Kinder
Sprechst. R. José Bonifácio 12 von 3-4 Uhr
Wohnung R. Cons. N. bias 117
Telephon 970 - São Paulo

Mme. Mari
Haar- und Perückenmacherin
Ehrentes und künstlerisches Haar wird gefärbt, ausgeämmt und erneuert. Stets grosse Auswahl in Flechten und Emlagen. Auch werden Bestellungen fürs Innere und angestimmte Haarentfärbung, Massage u. Manieren, Indulieren nach Ma. tel. Telephon 2994, Rua Conselheiro Christinard No. 1, S. Paulo.

Hotel Albion
Rua Brizolati Tobias 59 (in der Nähe der Bahnhöfe) São Paulo
empfiehlt sich dem reisenden Publikum. — Alle Bequemlichkeiten für Familien vorhanden. — Vorzügliche Küche und Getränke. — Gute Bedienung zu massigen Preisen. — Geeigneten Zuspruch hält sich bestens empfohlen.
Der Inhaber: José Schneeberger.

Zahnärztliches Kabinett
Dr. Ferdinand Worms
alleiniger, diplomierter, deutscher Zahnarzt und sehr bekannt in der deutsche Kolonie mehr als 20 Jahre tätig. Modern und hygienisch eingerichtetes Kabinett. Ausführung aller Zahnoperationen. Garantie für alle prothetischen Arbeiten. Schmerzloses Zahnziehen nach ganz neuen privilegierten System. Auch werden Arbeiten gegen monatliche Teilzahlungen ausgeführt.
Sprechstunden: von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.
Praça Antonio Prado N. 8
Wohnung: General Jardim N. 19
Caixa Postal „4“ - São Paulo.

Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias N. 23
São Paulo

Automobil-Unfall-Versicherung

Die „Companhia Nacional de Seguros“ übernimmt Haftpflichten bei Unfällen durch Automobil, Schaufenster und Schaukästen, Fuhrwerke etc. etc.

Centrale: S. PAULO — Largo de Theouro No. 5
Filiale: RIO DE JANEIRO — Rua da Allandega No. 24 (vorläufig)
Agentur: SANTOS — Rua Rosario No. 15

Verlangen Sie Prospekte

Hotel et Pension Suisse
Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo
empfehlen sich dem reisenden Publikum.
Der Inhaber: **João Heinrich**.

Lloyd Brasileiro
Der Dampfer **JUPITER**
geht am 10. Juli von Santos nach Parangá, Antonina, S. Francisco, Itajay, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.
Der Dampfer **SATURNO**
geht am 18. Juli von Santos nach Parangá, Antonina, S. Francisco, Itajay, Florianópolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.
Der Dampfer **VICTORIA**
geht am 12. Juli von Santos nach S. Francisco, Itajay, Florianópolis, Cananéia, Iguape, Parangá, Laguna.

Lampor' & Holt Linie
Passagierdienst zwischen Brasilien und den vereinigten Staaten.
Der Dampfer **Vasari**
geht am 13. Juli von Santos nach Rio de Janeiro Bahia
Der Dampfer **Trinidad**
Barbados und New-York
Wegen weiteren Informationen wende man sich an die Agenten
F. S. Hamshire & Co.
S. Paulo, Rua 15 de Novembro 30
Santos, Rua 15 de Nov. 30 Sobrado

Norddeutscher Lloyd Bremen
Der Dampfer **Halle**
geht am 17. Juli von Santos nach Rio, B. h. a., Pernambuco, Madeira, Lissabon, Leixões, Antwerpen und Bremen.
Alle Dampfer dieser Gesellschaft haben Arzt an Bord, Stenographers, Passagiere dritter Klasse erhalten Tischwein.
Weitere Auskünfte erteilen die Agenten
Zerrenner, Bülow & Co.
S. Paulo: Rua de S. Bento N. 81
Santos: Rua Sto. Antonio 23 u. 25.

Empresa de Navegação Hoepcke
Der neue National-Dampfer 2652
ANNA
mit zwei Schrauben und elektrischer Beleuchtung versehen
geht am 10. Juli von Santos nach Parangá, S. Francisco, Itajay und Florianópolis
Dieser Dampfer besitzt vorzügliche Räumlichkeiten für Passagiere 1. und 2. Klasse.
Übernimmt Fracht nach Antónia und Laguna.
Auskünfte über Fahrpreis, Fracht, Einschiffung etc. erteilen die Agenten in Rio
Luiz Campos & Co.
84 Rua Visconde de Inhauma 84 Ecke der Avenida Central in Santos
Victor Breithaupt & C.
Rua Itororé N. 8.

R. M. S. P. P. S. N. C.
The Royal Mail Steam Packet Company.
Mala Real Inglesa
Ailanza
Nächste Abfahrten nach Europa: 23. Juli Ortega

The Pacific Steam Navigation Company.
Mala Real Inglesa
30. Juli

Drahtlose Telegraphie (System Marconi) an Bord.
Der Schnelldampfer **Aragon**
geht am 9. Juli von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, Madeira, Lissabon, Leixões, Vigo, Cherburg und Southampton.
Der Schnelldampfer **Arlanza**
geht am 9. Juli von Santos nach Montevideo und Buenos Aires.
Alle Dampfer haben Arzt, Stewards, Stewardessen und französische, portugiesischen und spanischen Koch an Bord.
Es werden Eisenbahnbillets von LA PALICE nach PARIS verkauft. Alle weiteren Auskünfte werden in der Agentur erteilt.
Rua S. Bento N. 50 - S. PAULO

Kgl. Holländischer Lloyd
Koninklijke Hollandsche Lloyd
Der Schnelldampfer **Frisia**
geht am 10. Juli von Santos nach Rio de Janeiro, Lissabon, Leixões, Vigo, Boulogne s/m., Dover und Amsterdam
Diese Dampfer sind extra für die Reise nach Südamerika gebaut und mit den modernsten elektrischen Einrichtungen und Bequemlichkeiten für die Passagiere versehen. Die meisten Kabinen sind für eine Person eingerichtet.
Reise nach Europa in 13 Tagen!
Sociedade Anonyma Martinehl
S. PAULO: Rua 15 de Novembro 85
SANTOS: Rua 15 de

LUX
Bewährtes Haarwasser beseitigt die Schuppen und verhindert das Ausfallen der Haare. Hergestellt in der Pharmacia da Luz
Rua Duque de Caxias 17 S. Paulo

Laxifix
Das idealste Abführmittel schmeckt gut u. wirkt sicher.
Schachtel Rs. 14500.
Pharmacia e Drogeria Ypiranga
Rua Direita 55, São Paulo

Violin-Unterricht
erteilt
Carlos Aschermann
Schüler des berühmten Virtuosen Professor Cesar Thompson, Brüssel.
Rua General Jardim 79
S. PAULO

Frau Frieda Wendt
deutsche diplomierte Hebamme
Rua 11 de Agosto 90, São Paulo.